

Schriftenreihe Rationalisierung und Humanisierung

Band 70

**Stephan Killich**

**Kooperationspotenziale in bestehenden Netzwerken  
kleiner und mittelständischer Unternehmen  
der Automobilzulieferindustrie**

D 82 (Diss. RWTH Aachen)

Shaker Verlag  
Aachen 2004

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 2004

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-3431-4

ISSN 1434-8519

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Die Bedeutung zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Primärer Grund dafür ist, dass der Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen stetig gestiegen ist. Zusätzlich zu den unternehmensinternen Ansatzpunkten zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit sind unternehmensexterne Kriterien hinzugekommen. Besonders in der Automobilzulieferindustrie ist dieser Trend zur Intensivierung der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit deutlich zu erkennen.

In Kooperationen und insbesondere in Unternehmensnetzwerken spielen persönliche Kontakte der beteiligten Personen in den Partnerunternehmen eine bedeutende Rolle. Der Gestaltung von Kooperationen liegt allerdings bis dato die Annahme zugrunde, dass neue Netzwerke aufgebaut werden. Vorhandene Strukturen zwischen Unternehmen werden nicht betrachtet. Für bereits kooperierende Unternehmen stellt sich somit die Frage, welche potenziellen Kooperationsaktivitäten unter den gegebenen Rahmenbedingungen bestehen und wie diese zu bewerten sind.

In der vorliegenden Dissertationsschrift wird daher eine Methode vorgestellt, die es ermöglicht, Kooperationspotenziale in bereits bestehenden zwischenbetrieblichen Beziehungen zu identifizieren. Aus den theoretischen Grundlagen der Kooperationsgestaltung wird ein Metamodell der Unternehmenskooperation abgeleitet, das grundlegende Zusammenhänge zwischen Kooperationspartnern für unterschiedliche Zielsetzungen einer Kooperation definiert. Durch die Operationalisierung der darin enthaltenen Merkmale konnte somit der Zusammenhang zwischen Ausprägungen eines Netzwerkes und potenziellen Zielsetzungen dieses Netzwerkes aufgedeckt werden. Diese Methode ist für ein reales Netzwerk der Automobilzulieferindustrie angewendet und umfassend evaluiert worden.